

„Ruhrgebiet der Vorzeit“ in Tirol

Bergleuten aus Tirols grauer Vorzeit sind jetzt Archäologen in Mauken oberhalb von Brixlegg auf der Spur. Sie haben dort im Schwarzenberg Moos einen rund 3000 Jahre alten Aufbereitungsplatz für Kupfererz ausgegraben und eine einzigartige Holzkonstruktion zum Auswaschen von erzhaltigem Gestein entdeckt. Das „Ruhrgebiet der Vorzeit“ lag demnach mitten in Tirol.

Unter einer 60 Zentimeter dicken Torfschicht haben Forscher der Universität Innsbruck Holzbalken ausgegraben, die mit langen Dübeln im moorigen Boden verankert waren. Die einzigarti-

ge Konstruktion überbrückte einst einen Wassergraben. „Dort haben die bronzezeitliche Bergleute erzhaltiges Gestein zerkleinert und ausgewaschen, ganz so wie die Goldsucher in den Wildwest-

filmen“, erläutert Gert Goldenberg, der die vor kurzem abgeschlossene Grabung zusammen mit Gerhard Tomedi leitete.

VON STEFAN DIETRICH

Auch einen 80 Zentimeter langen Holztrogl, der für das Auswaschen verwendet wurde, haben die Archäologen geborgen. Ebenfalls ein höchst seltener Fund!

Laut den Wissenschaftlern ist das Gebiet um Mauken in 1100 Meter Seehöhe über Brixlegg ein Dorado für die Erforschung des vorgeschichtlichen Bergbaues. Gert Goldenberg: „Wir ha-

ben hier in engem Umkreis alle Arbeitsschritte der Kupfergewinnung beisammen. Wir kennen die Abbaustätten, den Aufbereitungsplatz, den wir heuer ausgegraben haben, und den Verhüttungsplatz, wo Kupfer ausgeschmolzen wurde.“

Interessante Aufschlüsse erhofft man sich auch von botanischen Analysen. Pflanzenreste und Pollen aus dem Moor sollen Auskunft geben, wie sich die frühgeschichtlichen Eingriffe in die Natur ausgewirkt haben. Damals, vor rund 3000 Jahren, war Tirol ein europäisches Zentrum des Bergbaues.



Hier wird der 3000 Jahre alte Kupferaufbereitungsplatz freigelegt